



75 Jahre
Demokratie
lebendig



Deutscher Bundestag
Wissenschaftliche Dienste

Sachstand

Institutionelle Verankerung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in ausgewählten Ländern

Institutionelle Verankerung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in ausgewählten Ländern

Aktenzeichen: WD 2 - 3000 - 044/24
Abschluss der Arbeit: 12. August 2024
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und Humanitäre Hilfe

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	4
2.	Finnland	5
3.	Schweden	7
4.	Norwegen	8
5.	Dänemark	9
6.	Österreich	11
7.	Frankreich	12
8.	Irland	14
9.	Kanada	16

1. Einführung

Dieser Sachstand befasst sich mit der institutionellen Verankerung der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (*Sustainable Development Goals*, **SDGs**) in Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Österreich, Frankreich, Irland und Kanada. Ausgangspunkt war ursprünglich die Frage nach der Rolle der Parlamente, doch zeigte sich im Laufe der Bearbeitung, dass diese sehr unterschiedlich ausgeprägt ist und sich ohnehin schwerlich von den anderen mit den SDGs befassten Staatsorganen, vornehmlich den Regierungen und ihren Ministerien und nachgeordneten Behörden, trennen lässt. Dargestellt wird also die gesamte institutionelle und politische Verankerung der SDGs in den einzelnen Ländern.

Die SDGs wurden im Jahre 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen (VN) in New York verabschiedet. Die 17 Ziele, die insgesamt 169 Unterziele umfassen, gelten anders als die ihnen vorausgehenden Millennium Development Goals (MDGs), nicht nur für Entwicklungs- und Schwellenstaaten, sondern für alle Staaten und sollen im Rahmen der sogenannten Agenda 2030 bis zum Jahr 2030 erreicht werden. Die Art und Weise der Umsetzung ist den einzelnen Staaten überlassen.

Für Deutschland wird der Pfad zur Erreichung der SDGs in der **Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie** (DNS) beschrieben.¹ Sie wurde ursprünglich im Jahre 2002 von der Bundesregierung verabschiedet und im Jahre 2017 durch die Aufnahme der SDGs erweitert. Auf Ebene des Bundestages ist der **Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung** (BPnE) für das Mainstreaming der nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen der Gesetzgebung zuständig. Wie der Name Beirat ausdrückt, handelt es sich bei diesem Gremium nicht um einen regulären Parlamentsausschuss, und der BPnE hat auch keine Gesetzgebungskompetenz. Er überprüft jedoch alle Gesetzesvorhaben auf ihre Auswirkungen auf die Erreichung der SDGs und macht die Nachhaltigkeitsprüfung zu einem permanenten Prozess, der das Handeln von Regierung und Parlament begleitet. Auf exekutiver Ebene befasst sich der **Staatssekretärsausschuss für Nachhaltige Entwicklung** mit der Umsetzung der SDGs. Auf Ebene der Zivilgesellschaft wiederum ist der **Rat für Nachhaltige Entwicklung** tätig. Die Bundesregierung erstattet sowohl dem Bundestag als auch den VN regelmäßig Bericht zum Stand der Umsetzung der SDGs.

Im Folgenden werden die entsprechenden Strukturen in den oben genannten Ländern dargestellt. Nicht in jedem Staat ist dabei die Rolle des Parlamentes so ausgeprägt wie in Deutschland; teilweise liegt die Umsetzung der SDGs fast ausschließlich in der Verantwortung der Regierung, die dem Parlament gegenüber nicht einmal eine spezifische Berichterstattungspflicht hat.

Die Informationen stammen aus Auskünften der jeweiligen Parlamente. Diese unterscheiden sich in ihrer Detailliertheit sowie in Art und Umfang. Einige Angaben wurden daher durch eigene Recherchen ergänzt (erkennbar an den Fußnoten). In Hinblick auf Frankreich wird auf die Parlamentswahlen im Sommer 2024 verwiesen, die die Zusammensetzung der französischen Nationalversammlung und der Regierung verändert haben. Es war zum Zeitpunkt der Abfassung dieses

1 Alle Informationen dieses Absatzes: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Sustainability at the parliamentary level in Germany, WD 2 – 3000 - 023/19, 5. März 2019, <https://www.bundestag.de/resource/blob/645850/21a4017ec67b2b049f7834b45c7f20e8/WD-2-023-19-pdf.pdf> (zuletzt abgerufen am 5. August 2024).

Sachstandes (August 2024) noch nicht abzusehen, ob und welche Auswirkungen dies auf die parlamentarischen Befassung mit den SDGs in Frankreich haben werden.

Notabene: insbesondere die hier vorgestellten nordischen Länder, aber auch Frankreich und Deutschland rangieren laut Sustainable Development Report der VN aus dem Jahre 2024 bei der Umsetzung der Agenda 2030 alle sehr weit oben.² Es gibt jedoch hinsichtlich der institutionellen Verankerung große Unterschiede zwischen ihnen. Wie dieser Sachstand zeigt, unterscheiden sich z.B. Frankreich und Dänemark hierbei sehr stark voneinander. Sie liegen im Ranking dennoch nur zwei Plätze auseinander (Platz drei bzw. Platz fünf).

Eine Erklärung könnte sein, dass diese Staaten auch ohne Implementierung der Agenda 2030 einen sehr hohen Entwicklungsgrad aufweisen und der Erreichung der SDGs daher ohnehin sehr nahekommen. Rückschlüsse über *best practices* bei der Institutionalisierung lassen sich aus ihren Beispielen daher nur bedingt ziehen.

Darüber hinaus unterscheiden sich die Staaten, die im Ranking am besten abschneiden, hinsichtlich der von ihnen erlangten Punkte nur geringfügig. Das 2024 bestplatzierte Finnland erreicht z.B. 86,35 Punkte. Deutschland, das 2024 auf dem vierten Platz liegt, erreicht 83,45 Punkte, während Belgien, das auf dem 17. Platz liegt, immer noch 80,04 Punkte bekommt.

2. Finnland

Laut Sustainable Development Report der VN von 2024 rangiert Finnland bei der Umsetzung der Agenda 2030 von 193 Staaten auf dem ersten Platz.³

In Finnland übermittelt das **Büro des Ministerpräsidenten** einmal pro Legislaturperiode einen **Bericht über den Stand der Umsetzung der SDGs** an das **Eduskunta** (das finnische Parlament).

Auf diesen Bericht reagiert das Parlament, in dem es einen sogenannten **Antwortbericht** verabschiedet. Zuständig für die Erstellung dieser Antwort ist der sogenannte **Zukunftsausschuss**, einer von 16 ständigen Ausschüssen des Eduskunta. Darüber hinaus erstatten die einzelnen Ministerien dem Parlament Bericht über die Umsetzung der SDGs in ihren Ressorts. Teil des Antwortberichtes des Zukunftsausschusses sind Resolutionen, in denen das Parlament z.B. die Regierung auffordert, bessere Indikatoren für die Erreichung der SDGs zu definieren, mehr Personal im Amt des Ministerpräsidenten für die Umsetzung der SDGs abzustellen oder die Höhe der finnischen ODA (Official Development Assistance) auf die international angestrebte Quote von 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens anzuheben. Diese Resolutionen sind für die Regierung bindend.

Der Zukunftsausschuss überwacht die Umsetzung der SDGs durch die Regierung kontinuierlich. Er gibt z.B. eine eigene Bewertung des Jahresberichtes der Regierung ab und kommentiert den Haushaltsentwurf. Darüber hinaus kann er eigene Forschungsprojekte in Auftrag geben: im Jahre 2019 veröffentlichte der Zukunftsausschuss z.B. die Ergebnisse einer von ihm beauftragten

2 Sustainable Development Report, Rankings, Juli 2024, <https://dashboards.sdindex.org/rankings> (zuletzt abgerufen am 7. August 2024).

3 Sustainable Development Report (Anm. 2).

Forschungsarbeit, die untersucht hatte, welche Messwerte als Indikatoren für Wohlbefinden im Kontext der SDG-Umsetzung („Glücksindikatoren“) genutzt werden könnten.

Der Regierung, aber auch dem Parlament, zur Seite steht der **Nationale Rat für Nachhaltige Entwicklung**. Dieses Gremium wurde bereits im Jahre 1993 gegründet. Es besteht aus mittlerweile 120 Mitgliedern aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft (Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Kirchen usw.).⁴ Den Vorsitz hat stets der finnische Ministerpräsident, weitere Minister sind Mitglieder und an den Sitzungen nehmen regelmäßig Minister und hohe Ministerialbeamte teil, sodass der Rat innerhalb des Institutionengefüges Finnlands am ehesten bei der Regierung angesiedelt ist. **Es sind jedoch auch acht Abgeordnete des Eduskunta reguläre Mitglieder**, was den Rat auch parlamentarisch verankert. Aufgabe des Rates ist es, die Umsetzung der Agenda 2030 in Finnland u.a. durch Beratung der Regierung zu beschleunigen sowie als „Netzwerk von Netzwerken“ einen breiten gesellschaftlichen Austausch zu ermöglichen. Der Rat organisiert z.B. regelmäßige Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Seminare.

Dem Rat steht ein unabhängiges Gremium von insgesamt 15 Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, der **Expertenbeirat für nachhaltige Entwicklung**, zur Seite.⁵

Darüber hinaus wird die Umsetzung der SDGs in Finnland von weiteren Institutionen beobachtet. Globale Indikatoren werden vom **finnischen Statistikamt** beobachtet und veröffentlicht. Hinsichtlich der Umsetzung der SDGs in Finnland selbst ist in erster Linie ein eigens gegründetes **Netzwerk aus Experten für nachhaltige Entwicklung** aus verschiedenen Sektoren - Verwaltung, Zivilgesellschaft, Privatwirtschaft, Statistikämtern und Wissenschaft – verantwortlich.⁶ Das Netzwerk trifft sich regelmäßig und ist verantwortlich für die Auswahl und Interpretation von Indikatoren sowie für die Weiterentwicklung der Beobachtung der Umsetzung der Agenda 2030 auf nationaler Ebene. Im Netzwerk sind auch Mitglieder aller oben genannten Gremien und Gruppen vertreten, seine Verwaltung und Koordinierung obliegen dem Amt des Ministerpräsidenten.

Darüber hinaus versucht der finnische Staat auch, Bürgerinnen und Bürger in den Prozess mit einzubinden. Im Jahre 2018 organisierte das Amt des Ministerpräsidenten einen **Bürgerausschuss für nachhaltige Entwicklung**. In diesem Gremium berieten 500 finnische Bürger anhand damals vorliegender nationaler Indikatoren über den Stand der nachhaltigen Entwicklung Finnlands und identifizierten Stärken und Schwächen. Ziel des Bürgerausschusses war, Fragen der nachhaltigen Entwicklung stärker im Bewusstsein der finnischen Bevölkerung zu verankern.

4 Für eine Liste der Mitglieder des aktuellen Nationalen Rates für Nachhaltige Entwicklung siehe: Suomen kestävän kehityksen toimikunta, Composition of the National Commission on Sustainable Development, 2024, <https://kestavakehitys.fi/en/commission/composition> (zuletzt abgerufen am 12. August 2024).

5 Kestä vyys paneli, About us, 2024, <https://www.kestavvyyspaneeli.fi/en/> (zuletzt abgerufen am 12. August 2024).

6 Suomen kestävän kehityksen toimikunta, Sustainable Development Coordination Network, 2024, <https://kestavakehitys.fi/en/coordination-network> (zuletzt abgerufen am 12. August 2024).

3. Schweden

Schweden liegt im Sustainable Development Report 2024 an zweiter Stelle.⁷

In Schweden ist die Umsetzung der Agenda 2030 in erster Linie die Aufgabe der Regierung, und zwar auf Grundlage des **Nationalen Aktionsplans für Nachhaltige Entwicklung**, der 2018 verabschiedet wurde. Der **Riksdag** (der Schwedische Reichstag, das nationale Parlament) überwacht die Aktivitäten der Regierung im Hinblick auf die SDGs. Die Regierung erstattet dem Riksdag alle zwei Jahre Bericht über den Stand der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans. **Auf parlamentarischer Ebene gibt es kein gesondertes Gremium für die nachhaltige Entwicklung.** In Anbetracht der Tatsache, dass die SDGs alle Bereiche der Gesetzgebung umfassen, sind alle Ausschüsse in ihrem gesetzgeberischen Fachgebiet mit den SDGs befasst. Zwei Ausschüsse sind jedoch stärker mit der Agenda 2030 beschäftigt: der Auswärtige Ausschuss mit der Unterstützung Schwedens für die Umsetzung der Agenda auf internationaler Ebene sowie der Haushalts- und Finanzausschuss⁸ für die Umsetzung auf nationaler Ebene. Letzteres ist darin begründet, dass der Nationale Aktionsplan die Umsetzung der SDGs ausdrücklich von den Erfordernissen der Haushaltsführung, also ihrer Finanzierbarkeit, abhängig macht.

In Schweden obliegt die Umsetzung der SDGs allen Ministerien, d.h. jedes Ressort zeichnet eigenständig für die Erreichung der in seine Zuständigkeit fallenden Ziele verantwortlich. Darüber hinaus gibt es jedoch **zwei Ministerien mit ressortübergreifender Verantwortlichkeit**: das **Ministerium für die Öffentliche Verwaltung** koordiniert und fördert die Umsetzung der Agenda 2030 durch Schweden auf nationaler, das **Ministerium für internationale Entwicklung und Klima** auf internationaler Ebene.

Unterhalb der Ministerebene gibt es ein **Beratungsgremium**, dem Staatssekretäre des Finanz-, Umwelt-, Außen- und Wirtschaftsministeriums angehören. Darüber hinaus existiert eine **interministerielle Arbeitsgruppe**, in der Angehöriger aller Ministerien vertreten sind.

Von 2016 bis 2019 gab es ein von der Regierung berufenes **zwölfköpfiges Expertengremium**, das Empfehlungen für die Umsetzung der Agenda 2030 abgeben sollte, die sogenannte **Agenda-2030-Delegation**. Die Arbeit dieses Beirates wurde im März 2019 mit Übersendung seiner Empfehlungen abgeschlossen. Ebenso abgeschlossen ist die Arbeit des **von 2015 bis 2018 existierenden Wissenschaftlichen Beirates für Nachhaltige Entwicklung**.

Derzeit existieren neben den oben erwähnten Arbeitsgruppen auf Ministerialebene keine Gremien, Räte, Beiräte usw., die sich gesondert mit der Umsetzung der Agenda 2030 in Schweden befassen.

Mit der Definition und der Überwachung von Indikatoren für die Umsetzung der SDGs in Schweden hat die Regierung das **Schwedische Statistikamt** (*Statistikmyndigheten*) beauftragt. Dabei

7 Sustainable Development Report (Anm.2).

8 Eigentlich nur Finanzausschuss. Im Schwedischen Reichstag existiert keine Trennung zwischen Haushalts- und Finanzausschuss, der sogenannte Finanzausschuss ist sowohl für den Haushalt als auch die Finanzen zuständig. Siehe Sveriges Riksdag, Committees, 2024, <https://www.riksdagen.se/en/how-the-riksdag-works/committees/#the-committee-on-finance-16> (zuletzt abgerufen am 5. August 2024).

stand dem Amt bis 2019 die Agenda-2030-Delegation beratend zur Seite. Seither kann das Statistikamt auch eigenständig Indikatoren identifizieren und überwachen.

4. Norwegen

Laut Sustainable Development Report der VN von 2024 rangiert Norwegen bei der Umsetzung der SDGs weltweit auf dem siebten Platz.⁹

Im Vergleich zu den anderen nordischen Ländern und auch Deutschland ist die norwegische Umsetzung der Agenda 2030 vergleichsweise gering institutionalisiert, insbesondere auf parlamentarischer Ebene. Ebenso wurde sie relativ spät, nämlich 2021, auf eine strategische Grundlage gestellt.

In Norwegen ist jedes Ministerium selbst für die Umsetzung der in sein Ressort fallenden SDGs verantwortlich. Erst seit 2021 geschieht dies im Rahmen einer festen Strategie, des **Nationalen Aktionsplans für Nachhaltigkeit**, der von der Regierung erarbeitet und vom Parlament, dem **Storting**, bestätigt und verabschiedet wurde, nachdem ein Bericht des Norwegischen Rechnungshofes im Jahre 2020 das Fehlen eines solchen nationalen Plans bemängelt hatte.

Zwar ist jedes Ministerium eigenverantwortlich tätig, doch obliegt die Aufsicht über die nationale Umsetzung der Agenda 2030 auf Regierungsebene seit Oktober 2021, d.h. seit dem Amtsantritt der jetzigen Koalitionsregierung aus Sozialdemokraten und Zentrumspartei, dem **Ministerium für Digitalisierung und öffentliche Verwaltung**. Bis dahin war das Ministerium für Kommunalverwaltung und regionale Entwicklung zuständig.

Eine gewisse „Kommunalverwaltungsperspektive“ Norwegens auf die Agenda 2030 zeigt sich auch darin, dass die Indikatoren für deren Umsetzung im Jahre 2021 vom **Norwegischen Statistikamt** (*Statistisk sentralbyrå*, SSB) im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit dem norwegische **Verband lokaler und regionaler Gebietskörperschaften** (*Kommunenes Sentralforbund*, KS), einem Verband der Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes, identifiziert und konzipiert wurden.¹⁰

Bis 2021 gab es zwar keinen nationalen Aktionsplan, doch waren in den Haushaltsentwürfen der Regierung die haushalterisch wirksamen Maßnahmen der SDG-Umsetzung sowie die Maßnahmen für die politische Kohärenz zwischen den Ministerien aufgeführt. Somit war auch das Parlament, bzw. seine zwölf ständigen Ausschüsse, direkt damit befasst. Dies ist seit 2021 nicht mehr der Fall; die norwegische Regierung erklärte dies damit, dass ihre relevanten Berichte zur Umsetzung der SDGs an die OECD und die VN die betreffenden Informationen enthielten.

9 Sustainable Development Report (Anm.2).

10 Li-Chun Zhang, Johan Fosen, Bjørn Are Holth und Tatsiana Pekarskaya, A taxonomy for indicators related to the Sustainable Development Goals, Statistisk sentralbyrå, 15. März 2021, <https://www.ssb.no/en/natur-og-miljo/artikler-og-publikasjoner/attachment/448340?ts=1782570f8c0> (zuletzt abgerufen am 5. August 2024).

Der Storting hat bislang keine Änderung dieser Praxis gefordert. Generell ist der **Storting mit der Umsetzung der SDGs vergleichsweise wenig befasst**. Es gibt **kein eigenes parlamentarisches Gremium für die SDGs**.

Im Oktober 2023 verkündete die Regierung, dem **Storting im Jahre 2024 wieder einen Bericht über den Stand der Umsetzung der Agenda 2030** zukommen zu lassen.¹¹

Die Zivilgesellschaft wurde 2021 zum ersten Mal in größerem Maßstab an der Umsetzung der Agenda 2030 beteiligt, als **ForUM** (*Forum for utvikling og miljø*, Forum für Entwicklung und Umwelt), ein seit über 30 Jahren bestehendes Netzwerk von über 60 norwegischen zivilgesellschaftlichen Organisationen, auf Bitten der Regierung eine Bewertung über den Stand der Umsetzung der SDGs abgab.¹²

Im Juni 2022 wurde (nach dem Vorbild des finnischen Nationalen Rates für Nachhaltige Entwicklung und des deutschen Rates für Nachhaltige Entwicklung) das **Spitzenkräfteforum für die Nachhaltigen Entwicklungsziele** (*Topplederforum for bærekraftsmålene*) gegründet.¹³ Dieses Forum versammelt Vertreter von Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Freiwilligenorganisationen, Kommunalverbänden und anderen Stakeholdern, um der Regierung Impulse für die weitere Umsetzung der Agenda 2030 zu geben und ggf. deren Schwächen und Stärken aufzuzeigen.

5. Dänemark

Dänemark lag im Sustainable Development Report der VN von 2024 auf dem dritten Platz.¹⁴

In Dänemark sind die SDGs vornehmlich auf Ebene der Regierung institutionalisiert. Aktuelle Grundlage dafür ist der **Nationale Aktionsplan** von 2021.

Die Gesamtkoordinierung obliegt dem **Finanzministerium**, das hierbei eng mit dem **Außenministerium**, dem **Umweltministerium** und einer **interministeriellen Arbeitsgruppe** zusammenarbeitet. Es ist verantwortlich für die Erstellung des Freiwilligen nationalen Berichtes über den Stand der Umsetzung an die VN, an der die einzelnen Ministerien und unterschiedliche Stakeholder in Dänemark beteiligt sind.

Das Finanzministerium hat die Verantwortlichkeiten für die Erreichung der SDGs und ihrer Unterziele an jedes Ministerium verteilt. Die einzelnen Verantwortlichkeiten der Ministerien sind

11 Regjeringen, Ny stortingsmelding om bærekraftsmålene, 27. Oktober 2023, <https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/ny-stortingsmelding-om-barekraftsmalene/id3007484/#:~:text=For%20%C3%A5%20f%C3%A5%20fart%20p%C3%A5.seter%20n%C3%A5%20i%20gang%20arbeidet>. (zuletzt abgerufen am 5. August 2024).

12 ForUM, Arbeidsgruppa for bærekraftsmålene, 2024, <https://www.forumfor.no/vart-arbeid/arbeidsgrupper/arbeidsgruppa-for-barekraftsmalene> (zuletzt abgerufen am 5. August 2024).

13 Regjeringen, Topplederforum for bærekraftsmålene, 2024, <https://berekraft.regjeringen.no/topplederforum/#:~:text=Topplederforum%20er%20en%20m%C3%B8teplass%20for.ligger%20innebygd%20i%20agenda%202030>. (zuletzt abgerufen am 5. August 2024).

14 Sustainable Development Report (Anm.2).

auf der Webseite des **Dänischen Statistikamtes** (Danmarks Statistik) einsehbar.¹⁵ Das Statistikamt hat 2018 auch alle relevanten Indikatoren für die Erreichung der SDGs identifiziert und erhebt Daten, um den Fortschritt Dänemarks zu beobachten und zu bewerten.

Unterhalb der Ebene der Nationalregierung sind auch die fünf Regionen und die 98 Kommunen stark an der Umsetzung der SDGs beteiligt und geben der Regierung regelmäßig Feedback. Laut dem Freiwilligen Bericht an die VN von 2021 arbeiteten neun von zehn dänischen Kommunen aktiv an der Umsetzung der SDGs in ihrem Zuständigkeitsbereich, d.h. insbesondere an den Zielen, die in Zusammenhang mit Gesundheit stehen, mit.

Das dänische Parlament (**Folketing**) verfügt über kein eigenständiges parlamentarisches Gremium analog zum deutschen PBN und auch keinen Ausschuss, der gesondert für die SDGs zuständig ist.

Allerdings sind **fast die Hälfte aller Mitglieder des Folketing** im sogenannten 2030-Netzwerk (**2030-netværk**) organisiert. Es wurde im Jahre 2017 gegründet und hat Mitglieder aus allen Fraktionen. Den Vorsitz hat ein Mitglied der größten Oppositionspartei und den stellvertretenden Vorsitz eines der größten Regierungspartei. Zweck des Netzwerks ist die Förderung der Agenda 2030, z.B. durch das Teilen von Informationen und durch die Diskussion der für die Erreichung der SDGs notwendigen Schritte, sowie die Ausübung der parlamentarischen Kontrolle über die Regierung. **Das 2030-Netzwerk hat jedoch nicht die gleichen Kompetenzen wie ein Ausschuss.** Es kann z.B. keine Anfragen an die Regierung stellen oder schriftliche und mündliche Auskunft von Ministern verlangen.

Daneben steht dem Folketing im Allgemeinen und dem 2030-Netzwerk im Besonderen ein außerparlamentarischer **Beirat** zur Seite, das **2030 Panel**. Dieses Gremium wurde im Jahre 2017 auf Initiative des 2030-Netzwerks geschaffen. Es hat 21 Mitglieder aus den Bereichen Umweltschutz, Menschenrechte, Landwirtschaft, Jugend, Gewerkschaften, Soziales, Privatwirtschaft, Erziehung, Universitäten, Medien, NGOs, sowie Regional- und Kommunalverwaltungen. Der Vorsitz des Panels entscheidet zusammen mit dem Vorsitz des 2030-Netzwerks über die Tagesordnungen des Gremiums.

Auf Ebene der Zivilgesellschaft sind vor allem die NGO-Netzwerke **Globalt Fokus**¹⁶ und **92-Gruppen**¹⁷ bedeutsam. Sie koordinieren die SDG-Initiativen der dänischen Zivilgesellschaft und veröffentlichen in regelmäßigen Abständen Berichte, in denen sie ihre Sicht auf den Fortschritt Dänemarks hinsichtlich der Agenda 2030 darlegen. Zivilgesellschaftliche und privatwirtschaftliche Initiativen sind in dieser Hinsicht wichtig, weil die meisten dänischen Kommunen bei der

15 Danmarks Statistik, Ministerier og Verdensmål, 2024, <https://www.dst.dk/da/Statistik/temaer/SDG/ministerier> (zuletzt abgerufen am 6. August 2024). Beispielsweise ist das Ministerium für Digitalisierung und Geschlechtergleichstellung (Digitaliserings- og Ligestillingsministeriet) für die Erreichung von SDG 5 (Geschlechtergerechtigkeit) zuständig, und zwar für die Teilziele 5.1, 5.2, 5.5, 5a, 5b und 5c.

16 Globalt Fokus, What we work for, 2024, <https://globaltfokus.dk/en/> (zuletzt abgerufen am 7. August 2024).

17 92-Gruppen, About the Danish 92 Group, 2024, <https://www.92grp.dk/about-the-danish-92-group.html#:~:text=The%20Danish%2092%20Group%20is.in%20Rio%20de%20Janeiro%2C%201992>. (zuletzt abgerufen am 7. August 2024).

Umsetzung der Agenda 2030 Partnerschaften mit lokal und national tätigen NGOs und Unternehmen geschlossen haben.

6. Österreich

Österreich liegt im Ranking des Sustainable Development Report 2024 auf Platz sechs.¹⁸

In Österreich ist das Parlament (**Nationalrat**) mit den SDGs nur in relativ geringem Maße befasst. Erst seit 2023 sind Regierung und Parlament dazu verpflichtet, die SDGs in den Gesetzentwürfen zu erwähnen und die Auswirkung eines Entwurfes auf die Erreichung der SDGs zu berücksichtigen.¹⁹ Auch wurde erst 2023 die Bundesregierung dazu verpflichtet, dem Nationalrat jährlich Bericht über den Stand der Umsetzung der SDGs zu erstatten. Eine parlamentarische Befassung mit der Umsetzung der Agenda 2030 durch die österreichische Bundesregierung gab es, als der „Bericht zur Umsetzung der Agenda 2030 in und durch Österreich 2020 bis 2022“ dem Nationalrat zugeleitet und im Plenum debattiert wurde. Auch befassen sich Abgeordnete verschiedener Fraktionen (in Österreich: „Klubs“) in eigener Initiative mit dem Thema SDGs. Ein parlamentarisches Gremium analog zum PbnE gibt es jedoch nicht. Der entsprechende Bericht der Regierung wird aber im **Verfassungsausschuss**, dem **Haushaltsausschuss**, dem **Rechnungsprüfungsausschuss** und im **Auswärtigen Ausschuss** diskutiert.

Die SDGs sind seit 2016 auf Ebene der Regierung verankert und werden von den einzelnen Ressorts implementiert. Die Koordinierung und Kommunikation hinsichtlich des Mainstreamings der SDGs auf Ebene der Ministerien obliegt der **Interministeriellen Arbeitsgruppe für die Agenda 2030 (IMAG)**, die beim **Bundeskanzleramt** angesiedelt ist.

Die IMAG fungiert als Austauschmechanismus und koordiniert die Berichterstattung über die Umsetzung der Agenda 2030 auf Bundesebene. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind die von den jeweiligen Bundesministerien nominierten „**SDG Focal Points**“, welche als Ansprechpartner in den Ressorts die Prioritäten der Umsetzung koordinieren.

Der IMAG wiederum untersteht die sogenannte **Steuerungsgruppe**, die unter anderem auch für den „Freiwilligen Nationalen Bericht zur Umsetzung der Agenda 2030 und der Nachhaltigen Entwicklungsziele / SDGs in und durch Österreich (FNU)“ an die Vereinten Nationen vom Juni 2024 verantwortlich zeichnet. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus der Redaktionsgruppe des ersten FNU zusammen - bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern auf Verwaltungsebene des Bundeskanzleramts (BKA), des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA), des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) unter dem Ko-Vorsitz von BKA und BMEIA.

18 Sustainable Development Report (Anm.2).

19 Parlament: Berücksichtigung der SDGs bei Gesetzesvorlagen, Ökobüro am 17. April 2023, <https://www.oekobuero.at/de/news/2023/04/parlament-ber%C3%BCcksichtigung-der-sdgs-bei-gesetzesvorlagen/> (zuletzt abgerufen am 5. August 2024).

Das Parlament war am sogenannten **FNU-Stakeholder-Forum** beteiligt. Dieses war als zentrales und breit angelegtes Koordinationsgremium eingerichtet, in dem staatliche und nichtstaatliche Akteurinnen und Akteure beteiligt waren: neben Bundesministerien, den Bundesländern sowie dem Städte- und Gemeindebund waren auch die Parlamentsdirektion und die mit der Thematik befassten Abgeordneten eingeladen, ebenso Vertreterinnen und Vertreter der Sozialpartnerschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Eine besondere Rolle im Austausch mit zivilgesellschaftlichen Organisationen nimmt die Plattform **SDG Watch Austria** ein.

Die Indikatoren für die Umsetzung der SDGs definiert und konzipiert das österreichische Statistikkamt **Statistik Austria**.

7. Frankreich

Im Sustainable Development Report 2024 liegt Frankreich auf dem fünften Platz im Ranking.²⁰

Die Verfassung der Französischen Republik legt fest, dass das Parlament (**Assemblée nationale**) acht ständige Ausschüsse hat und welche Aufgaben diese haben. Dies bedeutet, dass es außer diesen acht festen Ausschüssen keine weiteren gibt. Sonderausschüsse, die sich mit einer spezifischen Frage oder einem bestimmten Gesetzesvorhaben befassen, können auf Antrag der Regierung, eines Ausschussvorsitzenden oder von mindestens 15 Abgeordneten eingesetzt werden. Daneben existieren parlamentarische Interessen- oder Studiengruppen (*groupes d'études*), in denen sich Abgeordnete, die an bestimmten Themen interessiert sind, organisieren können. In der 15. Legislaturperiode (von 2019 bis Juni 2024) existierte eine **Studiengruppe zu den SDGs**.²¹ In der aktuellen Legislaturperiode hat sich noch keine neue gebildet.

Am 20. September 2019 verabschiedete die französische Regierung eine nationale **Strategie zur Umsetzung der SDGs** (*Feuille de route de la France pour l'Agenda 2030*, „**Frankreichs Fahrplan für die Agenda 2030**“). Diese Strategie richtet sich nicht nur an die Regierung, sondern alle Stakeholder der französischen Gesellschaft. Sie wurde in den Jahren 2018 und 2019 von ca. 300 öffentlichen und privaten Stakeholdern in thematischen Arbeitsgruppen erarbeitet, darunter **Parlamentsabgeordnete**, Vertreter von Ministerien, Unternehmen, Verbänden, Kommunalbehörden, Gewerkschaften und Wissenschaft. Die Arbeit wurde koordiniert von einem Steuerungskomitee unter Vorsitz der Ministerien für ökologischen und solidarischen Wandel (seinerzeit die Bezeichnung für das Umweltministerium) und das Ministerium für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten (Außenministerium).

Schon seit 2008 existiert auf Regierungsebene eine Stelle für die interministerielle Abstimmung der nachhaltigen Entwicklung, deren Aufgaben 2019 um die Umsetzung der SDGs durch die

20 Sustainable Development Report (Anm.2).

21 Assemblée nationale, Composition du groupe d'études : objectifs de développement durable – XV législature, 21. Juni 2022, https://www2.assemblee-nationale.fr/instances/fiche/OMC_PO763254?force (zuletzt abgerufen am 5. August 2024).

Ministerien erweitert wurden, das **Generalkommissariat für nachhaltige Entwicklung** (*Commissariat général au développement durable, CGDD*).²² Es ist beim **Umweltministerium**²³ angesiedelt.

Innerhalb der einzelnen Ministerien sind jeweils **leitende Beamte** (*Hauts fonctionnaires au développement durable, HFDD*) damit beauftragt, die Umsetzung im jeweiligen Ressort sicherzustellen, zu koordinieren sowie den Kontakt zum CGDD zu halten. Die HFDD der verschiedenen Ministerien **bilden zusammen wiederum eine Steuerungsgruppe unter Leitung des CGDD**.

Des Weiteren existiert auf Regierungsebene die Funktion des **Interministeriellen Delegierten für nachhaltige Entwicklung** (*Délégué interministériel au développement durable, DIDD*), der die SDGs auf Ebene der Ministerien und der ihnen nachgeordneten Behörden fördern und bekanntmachen soll.

Zwar hat die Nationalversammlung keinen gesonderten Ausschuss oder ein Gremium wie den deutschen PBN, doch überwacht sie generell die Regierung und könnte sich somit auch mit der Umsetzung der SDGs durch die Regierung befassen.

Im September 2021 wurde die **Abgeordnete der Nationalversammlung Florence Provendier** auf Vorschlag des Premierministers zur temporären **Sonderberichterstatterin** über den Stand der Bekanntheit, der Förderung und der Umsetzung der SDGs in Frankreich ernannt. Die Abgeordnete lieferte ihren **Bericht**²⁴ am 22. Februar 2022 an die damalige Umweltministerin Barbara Pompili ab. Im Hinblick auf die Nationalversammlung schreibt die Abgeordnete in ihrem Bericht, dass **die SDGs den Abgeordneten im Allgemeinen wenig bekannt** seien und die Arbeit in Fachausschüssen dem ressortübergreifenden, universellen Ansatz der SDGs tendenziell zuwiderlaufe.²⁵ Ebenso seien die SDGs nur 11 Prozent der französischen Bevölkerung bekannt, anders als in Dänemark, wo laut ihrer Aussage 98 Prozent der Menschen schon davon gehört hätten. Sie erwähnt jedoch die Gründung der oben erwähnten Studiengruppe im Jahre 2019, die unter anderem drei Veranstaltungen über die SDGs an der Assemblée nationale mitorganisiert habe, um das Thema im Bewusstsein der französischen Parlamentarier zu verankern, darunter eine Ausstellung unter Schirmherrschaft des Parlamentspräsidenten.

Die Abgeordnete schlug unter anderem vor, die Umsetzung der SDGs in Frankreich der Federführung des Umweltministeriums zu entziehen und beim Premierminister als Regierungschef anzusiedeln. Forderungen nach einer stärkeren Befassung des Parlamentes mit den SDGs oder der

22 Ministère de la Transition écologique et de la Cohésion des territoires, Commissariat général au développement durable (CGDD), 17. November 2023, <https://www.ecologie.gouv.fr/commissariat-general-au-developpement-durable-cgdd> (zuletzt abgerufen am 5. August 2024).

23 Das französische Umweltministerium trägt derzeit den Namen Ministerium für den ökologischen Wandel und den Zusammenhalt der Territorien (*Ministère de la Transition écologique et de la Cohésion des territoires*).

24 Florence Provendier, ODD – Tout est lié!, 22. Februar 2022, https://www.ecologie.gouv.fr/sites/default/files/documents/23.02.2022_Rapport_mission_temporaire_autour_des_ODD.pdf (zuletzt abgerufen am 5. August 2024).

25 Florence Provendier (Anm. 24), S.17.

Bildung neuer einschlägiger parlamentarischer Gremien oder anderer beim oder nahe dem Parlament angesiedelter Institutionen hatte sie jedoch nicht.

8. Irland

Laut Sustainable Development Report 2024 rangiert Irland auf dem 28. Platz.²⁶

In Irland ist die Umsetzung der Agenda 2030 eine Querschnittsaufgabe der gesamten Regierung. Federführend ist das **Ministerium für Umwelt, Klima und Kommunikation** (Department for the Environment, Climate and Communications).

Auf Ebene der Ministerialverwaltungen sind eine **SDG-Gruppe höherer Beamter** (SGD Senior Officials Group, **SOG**) sowie die **Interministerielle Arbeitsgruppe für die SDGs** (Sustainable Development Goals Interdepartmental Working Group, **IDWG**) zuständig für Koordinierung und die Unterstützung der einzelnen Ministerien bei der Implementierung der SDGs. Beide Gruppen identifizieren Prioritäten, beaufsichtigen und überwachen die Fortschritte und sollen sicherstellen, dass die Beamten aller Ministerien beim Mainstreaming der SDGs sowohl in ihrer Arbeit innerhalb ihres Ministeriums als auch mit den Stakeholdern außerhalb effektiv zusammenarbeiten. Jedes Ministerium hat eine SDG-Kontaktstelle eingerichtet.

Die Zuständigkeiten der jeweiligen Ministerien und Behörden für die einzelnen SDGs und ihre Unterziele sowie die für die deren Erreichung erstellten einzelnen Strategien und Pläne, frühere Aktivitäten und persönlichen Erreichbarkeiten der zuständigen Stellen sind übersichtlich in tabellarischer Form in einem Zentraldokument versammelt, der zuletzt im Oktober 2022 aktualisierten **Sustainable Development Goals Policy Map**.²⁷

Der **SDG-Daten-Verwaltungsrat** (SDG data governance board, **SDG-DGB**) wurde geschaffen, um die notwendigen statistischen Daten hinsichtlich der einzelnen SDGs und ihrer Unterziele zu interpretieren und für offizielle Berichte aufzuarbeiten. Die Identifikation von Indikatoren und den zu ihrer Bemessung notwendigen Daten obliegt dem **Zentralen Statistikamt** (Central Statistics Office, **CSO**).

Den politischen Rahmen für die Umsetzung der Agenda 2030 bildet aktuell der **Zweite Nationale Umsetzungsplan für die Nachhaltigen Entwicklungsziele 2022-2024**, (Second National Implementation Plan for the Sustainable Development Goals 2022-2024), veröffentlicht im Oktober 2022. Der Plan wurde auf Basis eines mehrmonatigen **Beratungsprozesses**, an dem sich über 5.000 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter von Ministerien, Behörden und verschiedenen Stakeholdergruppen beteiligten, ausgearbeitet.

Des Weiteren existiert mit dem **SDG National Stakeholder Forum** ein Gremium, das seit 2018 planmäßig mehrfach im Jahr zusammentrifft, um bestimmte SDGs und ihre Umsetzung in Irland zu beraten und der Regierung Impulse zu geben. Ihm gehören Vertreter von Politik,

26 Sustainable Development Report (Anm.2).

27 Rialtas na hÉireann, Sustainable Development Goals Policy Map 2022, 2022, <https://www.gov.ie/pdf/?file=https://assets.gov.ie/238375/f57048c9-235b-49fd-be40-8179152f239d.pdf#page=null> (zuletzt abgerufen am 6. August 2024).

Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Wirtschaft usw. an. Die Teilnahme steht prinzipiell allen offen, solange ein Gleichgewicht der verschiedenen Stakeholder bzw. ihrer Interessen und Perspektiven gewahrt bleibt.

Zwecks Verankerung der SDGs im Bewusstsein der irischen Öffentlichkeit gibt es das **SDG Champions Programme**. Ausgewählte Champions - Unternehmen, Organisationen, Verbände usw. aus allen Teilen der Gesellschaft - sollen zeigen, dass die Umsetzung der Agenda 2030 eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, zu der jeder etwas beitragen kann. Im Programm 2023/2024 sind z.B. so unterschiedliche Champions wie der staatliche Fernsehsender RTE, die Supermarktkette Tesco Ireland oder die Universität Galway.²⁸

Im irischen Parlament (**Oireachtas**, gebildet aus dem Unterhaus Dáil Éireann und dem Senat Seanad Éireann) ist **kein gesonderter Ausschuss mit den SDGs befasst**. So, wie die Erreichung der einzelnen SDGs und ihrer Unterziele in der SDGs Policy Map spezifischen Ministerien und Behörden zugeordnet sind, sind auch verschiedene Ausschüsse in den beiden Kammern des Oireachtas damit befasst und debattieren die Umsetzung der Agenda 2030 in den Ministerien.²⁹ Der Oireachtas hat insgesamt 32 Ausschüsse.

Diese **Befassung** erschöpft sich jedoch nicht nur in der Kontrolle der Regierung, sondern **ist auch Teil des Arbeitsprogrammes jedes Parlamentsausschusses**, der einem bestimmten Ministerium zugeordnet ist (den sogenannten Department Committees). Grundlage dafür ist ein gemeinsamer Beschluss von Dáil und Seanad Éireann vom September 2020. Die betreffenden Ausschüsse erstatten daher Bericht über *ihre* Aktivitäten in Bezug auf jene SDGs, deren Umsetzung in der Policy Map „ihrem“ Ministerium zugeordnet wurde, oder SDGs bzw. deren Unterziele, von denen die Mitglieder des Ausschusses annehmen, dass auch sie in dessen thematische Zuständigkeit fallen.³⁰

Da die **SDGs nicht in den Haushaltsentwürfen der Regierung enthalten** sind, gibt es keine Befassung damit in den entsprechenden Plenardebatten.

Eine wichtige Rolle bei der Implementierung der SDGs auf zivilgesellschaftlicher Ebene spielt die **Coalition 2030**, eine Allianz von über 70 irischen Organisationen und Gewerkschaften. Dieses

28 SDG Champions 2023-2024, 2024, <https://www.gov.ie/en/publication/cc350-sdg-champions-2023/> (zuletzt abgerufen am 6. August 2024).

29 Siehe dazu die Ergebnisse einer Suche nach „SDGs“ in den Dokumenten der Ausschüsse des Oireachtas. Tithe an Oireachtas, <https://www.oireachtas.ie/en/search/?q=SDGs> (zuletzt abgerufen am 6. August 2024).

30 Als Beispiel siehe hier den Bericht des Gemeinsamen Ausschusses für sozialen Schutz, kommunale und ländliche Entwicklung und die Inseln: Tithe an Oireachtas, Joint Committee on Social Protection, Community and Rural Development and the Islands, Sustainable Development Goals, Dezember 2023, https://data.oireachtas.ie/ie/oireachtas/committee/dail/33/joint_committee_on_social_protection_community_and_rural_development_and_the_islands/reports/2023/2023-12-06_report-on-sustainable-development-goals-2023_en.pdf (zuletzt abgerufen am 6. August 2024).

Bündnis ist jedoch rein zivilgesellschaftlich und auf Regierungs- oder Parlamentsebene nicht direkt verankert.³¹

9. Kanada

Kanada liegt im Jahre 2024 im Ranking des Sustainable Development Reports auf dem 25. Platz.³²

In Kanada ist das Parlament (bestehend aus dem **House of Commons** und dem **Senate of Canada**) in erster Linie mit den gesetzlichen Grundlagen (vor allem dem Haushaltsgesetz) der föderalen Strukturen, die für die Umsetzung der Agenda 2030 verantwortlich sind, befasst.

Ein **eigenständiges parlamentarisches Gremium, dass mit der Überwachung der Umsetzung befasst ist, gibt es nicht**. Da die Implementierung der SDGs eine Querschnittsaufgabe ist, können verschiedene Ausschüsse mit Teilaspekten davon befasst sein. Der Ständige Ausschuss für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (Standing Committee on Environment and Sustainable Development) ist trotz seines Namens *nicht* einschlägig, sondern befasst sich allenfalls mit den SDGs, die Umweltaspekte berühren.

Im Februar 2018 legte die kanadische Bundesregierung das erste Mal einen Haushaltsentwurf vor, der Mittel für die Implementierung der Agenda 2030 beinhaltete. Neue Haushaltsmittel wurden beantragt, um eine SDG-Einheit (**SDG Unit**) zur Sicherstellung der effektiven Koordinierung aller Umsetzungsmaßnahmen von Bundesministerien und -behörden sowie möglicher anderer kanadischer Akteure und Stakeholder, und zur Nachverfolgung der Fortschritte bei der Umsetzung zu schaffen. Der Haushaltsentwurf stellte fest, dass Bundesministerien und -behörden bereits damit beauftragt worden waren, festzustellen, inwieweit ihre Programme zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 beitragen.

Das Parlament bewilligte den Haushalt und im Herbst 2018 wurde die SDG Unit geschaffen. Sie ist beim **Ministerium für Arbeit und soziale Entwicklung** (Employment and Social Development Canada, **ESDC**) angesiedelt.

Wie andere kanadische Bundesministerien ist auch das ESDC ein „Super-Ministerium“, unter dessen Dach sich sechs „Teil-Ministerien“ befinden. Jedes dieser Ministerien wird von einem eigenen Minister geführt, von denen der Minister für Arbeit, Arbeitskräfteentwicklung und Amtssprachen als *primus inter pares* für das gesamte ESDC verantwortlich zeichnet.³³

Die SDG Unit ist im (Teil-) **Ministerium für Familien, Kinder und soziale Entwicklung** (Families, Children and Social Development) angesiedelt. Die zuständige Ministerin ist somit für die Umsetzung der SDGs auf nationaler Ebene verantwortlich. Für die internationalen Aspekte ist der

31 Coalition 2030, About Us, 2024, <https://coalition2030.ie/about/> (zuletzt abgerufen am 6. August 2024).

32 Sustainable Development Report (Anm.2).

33 Government of Canada, Employment and Social Development Canada, Ministers, 2024, <https://www.canada.ca/en/employment-social-development.html> (zuletzt abgerufen am 6. August 2024).

Minister für Internationale Entwicklung beim „Super-Ministerium“ für auswärtige Angelegenheiten, Global Affairs Canada, zuständig.

Dementsprechend wäre auf Parlamentsebene am ehesten der **Ständige Ausschuss für Humankapital, Fähigkeiten und soziale Entwicklung sowie den Status für Menschen mit Behinderungen** (Standing Committee on Human Resources, Skills and Social Development and the Status of Persons with Disabilities, **HUMA**) zuständig. Es gibt keinen eigenen Ausschuss, der dezidiert für das Teilministerium für Familien, Kinder und soziale Entwicklung oder das ESDC zuständig ist. Es wird auch offiziell kein für die SDGs zuständiger Ausschuss genannt, und die SDGs selbst sind gemäß Recherche in den Parlamentsprotokollen auch eher Thema von Anfragen einzelner Abgeordneter in Fragestunden denn von Gesetzesentwürfen oder breiten Plenardebatten.

Die Umsetzung der SDGs ist in Kanada also vornehmlich Aufgabe der Exekutive.

Wie schon gesagt, wird sie von der SDG Unit im ESDC koordiniert. Weitere Strukturen zur Umsetzung, geführt von der SDG Unit, sind ein **Komitee hochrangiger Beamter**³⁴ aus elf Ministerien und Bundesbehörden. Des Weiteren gibt es eine **Arbeitsgruppe für Kommunikation** und eine **Arbeitsgruppe für politische Strategie und Datenerhebung**.

Die genauen Zuständigkeiten für die einzelnen SDGs und ihre Ziele wurden im Angang II des 2019 unter Federführung des ESDC veröffentlichten Dokumentes **Towards Canada's 2030 Agenda National Strategy** aufgelistet.³⁵

Dieses Dokument bildet den Vorläufer zur im Februar 2021 veröffentlichten nationalen Strategie **Moving forward together: Canada's 2030 Agenda National Strategy**, die zusammen mit dem Plan **Canada's Federal Implementation Plan for the 2030 Agenda** den Rahmen für die politische Umsetzung der SDGs bildet.

Anders als Deutschland mit dem PBN und dem Rat für Nachhaltige Entwicklung gibt es in Kanada eine große Vielzahl einzelner Initiativen und Formate, um die verschiedenen Stakeholder innerhalb der kanadischen Gesellschaft zu engagieren. Sie liegen zumeist in der Verantwortung der vielen Behörden auf Bundes-, Provinz- und Kommunalebene.

Einen Gesamtbericht speziell an das Parlament gibt es nicht. Die Bundesregierung hat sich jedoch selbst verpflichtet, **jährlich einen Bericht über den Stand der Umsetzung** der SDGs „für alle Kanadier“ herauszugeben. Darüber hinaus legt der Implementierungsplan fest, dass **jedes Ministerium in seinem jährlichen Tätigkeitsbericht an das Parlament einen eigenen Abschnitt den**

34 Sogenannte *assistant deputy ministers*. Hierfür gibt es im Deutschen keine Entsprechung bzw. keine richtige Übersetzung. *Assistant deputy ministers* sind in Kanada, anders als der Name suggeriert, keine Beamte, die einem stellvertretenden Minister assistieren, sondern Ministerialbeamte mit eigenem Aufgabenbereich, wie z.B. der Außenkommunikation eines Ministeriums. Eine zuweilen gewählte Übersetzung ist *Unterstaatssekretär*.

35 Government of Canada, ESDC, Towards Canada's 2030 Agenda National Strategy, Annex II, 2019, <https://www.canada.ca/en/employment-social-development/programs/agenda-2030/national-strategy.html#h2.07> (zuletzt abgerufen am 6. August 2024).

SDGs widmet. Diese Berichte bzw. Abschnitte können ggf. in den Ausschüssen debattiert werden.

Zuständig für die Definition von Indikatoren und die Erhebung von Daten zwecks Nachverfolgung der Fortschritte ist das Statistikamt **Statistics Canada**.

* * *